

Die Überwachung des Fernmeldeverkehrs im liechtensteinischen Strafverfahren

Dissertation
der Rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät
der Universität Zürich »

zur Erlangung der Würde einer Doktorin der Rechtswissenschaft
vorgelegt von

Petra Julia Matt
von Mauren/FL

genehmigt auf Antrag von
Herrn Prof. Dr. Jörg Rehberg

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	13
Literaturverzeichnis	17

I. TEIL

Die Überwachung des Fernmeldeverkehrs bis 1989

1. Kapitel

Übersicht über die wichtigsten gesetzlichen Grundlagen

§ 1 Die Europäische Menschenrechtskonvention vom 4. November 1950 (EMRK) J	
I. Allgemeines	33
II. Art. 8 im besonderen	34
§ 2 Die Verfassung des Fürstentums Liechtenstein vom 5. Oktober 1921	
I. Allgemeines -	^ 3 7
II. Art. 32 im besonderen	37
§3 Das Strafgesetzbuch vom 24. Juni 1987 (StGB)	
I. Allgemeines	39
II. § 119 im besonderen	39
§ 4 Der Postbesorgungsvertrag vom 9. Januar 1978 zwischen dem Fürstentum Liechtenstein und der Schweizerischen Eidgenossenschaft	
I. Allgemeines	42
II. Zusammenfassende Darstellung der für die Telefonüberwachung wichtigen Bestimmungen	43
§5 Exkurs: Die Telefonüberwachung bis 1989 aus der Sicht des Legalitätsprinzips	
I. Allgemeines	45
II. Die Strafprozessordnung vom 31. Dezember 1913 (alte StPO)	45
III. Die gesetzliche Grundlage der Überwachungsmaßnahmen vor 1989	46
§6 Die Strafprozessordnung vom 18. Oktober 1988 (StPO)	54

n. TEIL
**Die Überwachung des Fernmeldeverkehrs anhand der
neuen StPO von 1988**

1. Kapitel

Die Telefonüberwachung in der Praxis

§ 7 Die Durchführung der Überwachung	
I. Allgemeines	57
II. Das Verfahren der Anordnung der Überwachung	57
III. Das Verfahren der technischen Durchführung der Überwachung	62
IV. Das Verfahren der Einstellung der Überwachung	64
§ 8 Überblick über die Praxis von 1979 -1989	
I. Allgemeines	65
II. Statistische Darstellung der angeordneten Telefonüberwachungen von 1979 -1989	66

2. Kapitel

Voraussetzungen der Überwachung im einzelnen

§ 9 Die materiellen Voraussetzungen der Überwachung	
I. Allgemeines	67
II. Überwachungsfälle	70
1. Überwachung des Fernmeldeverkehrs	70
2. Strafbare Handlung mit einer ein Jahr Freiheitsstrafe übersteigenden Strafandrohung	71
3. Vorsätzliche Begehung der strafbaren Handlung	80
4. Die Aufklärung der strafbaren Handlung kann gefördert werden	81
a) Die Aufklärung der strafbaren Handlung kann gefördert werden	81
b) Der Aufenthaltsort des flüchtigen oder abwesenden Beschuldigten kann erforscht werden	82
5. Grundsatz der Verhältnismässigkeit	82
a) Eignung (Geeignetheit)	83
b) Erforderlichkeit (Notwendigkeit)	84
aa) Sachliche Beschränkung des Eingriffs	84
bb) Räumliche Beschränkung des Eingriffs	86

cc) Zeitliche Beschränkung des Eingriffs	87
dd) Persönliche Beschränkung des Eingriffs	88
6. Das öffentliche Interesse	89
III. Objekte der Überwachung	90
1. Der Inhaber der Fernmeldeanlage	90
a) Der Inhaber als verdächtige Person	91
b) Der Inhaber als am Verfahren unbeteiligte Person	93
c) Der Inhaber als Person im Sinne von Art. 107 Abs. 1 Ziff. 2 StPO	96'
d) Exkurs: Die Überwachung des Fernmeldeverkehrs von Anwäl- ten, Treuhändern und Banken	102
aa) Die Überwachung des Fernmeldeverkehrs von Anwälten	102
bb) Die Überwachung des Fernmeldeverkehrs von Treuhändern	104
aaa). Allgemeines	104
bbb) Die Überwachung des Fernmeldeverkehrs im besonderen	104
cc) Die Überwachung des Fernmeldeverkehrs von Banken	106
aaa) Allgemeines	106
bbb) Die Überwachung des Fernmeldeverkehrs im besonderen	106
dd) Zusammenfassende Bemerkungen	107
e) Der Inhaber als der Überwachung zustimmende Per- son	109
aa) Sachliche Voraussetzungen	110
aaa) Disponibilität des Rechtsgutes	110
bbb) Mängelfreiheit der Einwilligung	110
ccc) Erteilung vor der Tat	110
bb) Persönliche Voraussetzungen des Einwilligenden	111
aaa) Dispositionsbefugnis	111
bbb) Dispositionsfähigkeit	111
cc) Persönliche Voraussetzungen des «Täters»	112
aaa) Handeln in Kenntnis der Einwilligung	112
f) Exkurs: Die Überwachung von öffentlich zugängli- chen Sprechstellen	113

2. Der Dritte	117
a) Allgemeines	117
b) Der Dritte als Gesprächspartner	117
aa) Der Inhaber hat keine Kenntnis von der Überwachung	117
bb) Der Inhaber weiss von der Überwachung	118
c) Der Dritte als Benutzer der überwachten Anlage	119
§ 10 Die formellen Voraussetzungen der Überwachung	
I. Allgemeines	121
1. Die Organe	121
a) Der Untersuchungsrichter	121
b) Der Präsident des Obergerichts	122
c) Das Obergericht	122
d) Die Sicherheitsbehörden	122
II. Das Verfahren der Anhebung der Überwachung	123
1. Die Anordnung der Überwachung	123
a) Allgemeines	123
b) Die Verfügung des Untersuchungsrichters	124
c) Die «unverzügliche» Einreichung des Gesuchs um Genehmigung der Verfügung	126
d) Die Gültigkeitsdauer der Verfügung	127
2. Der Entscheid über die Genehmigung der Überwachung	128
a) Allgemeines	128
b) Genehmigung	129
c) Nichtgenehmigung	129
III. Das Verfahren der Einstellung der Überwachung	130
1. Allgemeines	130
2. Einstellungsfälle	131
a) Wegfall der Voraussetzungen der Überwachung	131
b) Nichtgenehmigung der Verfügung	132
c) Ablauf der Frist	132
3. Pflicht zur «sofortigen» Einstellung der Überwachung	132
IV. Das Verfahren nach Beendigung der Überwachung	133
1. Allgemeines	133
2. Die Mitteilungspflicht	133
a) Allgemeines	133
b) Adressaten	134
c) Umfang	135

d) Zeitpunkt	135
e) Ausnahme von der Mitteilungspflicht?	136
3. Das Recht zur Einsichtnahme in die Aufzeichnungen	137
a) Allgemeines	137
b) Berechtigte	137
c) Umfang	137
d) Zeitpunkt	139
4. Das Verlangen um Aufbewahrung der Aufzeichnungen	139
a) Allgemeines	139
b) Berechtigte	140
c) Umfang	140
d) Zeitpunkt	140
5. Die Vernichtung nicht verwerteter Aufzeichnungen	140
a) Die Aufzeichnungen im allgemeinen	140
b) Die Aufzeichnungen über Gespräche mit dem Verteidiger im besonderen	141
6. Die Beschwerdemöglichkeit an das Obergericht	143
a) Allgemeines	143
b) Legitimation	144
c) Beschwerdeinstanz	146
d) Anfechtungsobjekt	147
e) Frist und Form	147
f) Kognition	148
g) Entscheid	149

§11 Exkurs:

Die weiteren Rechtsmittelmöglichkeiten gegen die Telefonüberwachung im Fürstentum Liechtenstein

I. Ordentliche Rechtsmittel	150
1. Rechtsmittel gegen den Entscheid des Obergerichts	150
a) Die Beschwerde an den Obersten Gerichtshof	150
aa) Allgemeines	150
bb) Legitimation	151
cc) Beschwerdeinstanz	151
dd) Anfechtungsobjekt	151
ee) Frist und Form	151
ff) Kognition	151
gg) Entscheid	152

2. Rechtsmittel gegen das Endurteil	152
a) Allgemeines	152
b) Die Berufung	153
c) Die Revision	154
II. Ausserordentliche Rechtsmittel	155
1. Allgemeines	155
2. Rechtsmittel gegen den Entscheid des OGH	155
a) Die Wiederaufnahme	155
3. Rechtsmittel gegen das Endurteil	156
a) Die Wiederaufnahme	156
III. Beschwerde an den Staatsgerichtshof	157
1. Allgemeines	157
2. Anfechtungsobjekt	157
3. Subsidiarität	158
4. Beschwerdegrund	158
5. Beschwerdelegitimation	159
6. Frist und Form	159
7. Entscheid	160
8. Rechtsmittel gegen den Entscheid des Staatsgerichtshofes	160

3. Kapitel

Die Verwertbarkeit der Aufzeichnungen des Fernmeldeverkehrs im Strafverfahren

§ 12 Die Aufzeichnungen als Beweismittel

I. Allgemeines	161
II. Arten von Beweismitteln	162

§ 13 Die Verwertbarkeit der Aufzeichnungen als Beweismittel

I. Die Verwertbarkeit rechtmässig erlangter Aufzeichnungen	164
II. Die Verwertbarkeit unrechtmässig erlangter Aufzeichnungen	164
1. Allgemeines	164
2. Die Arten der Beweisverbote	165
a) Beweiserhebungsverbote	165
b) Beweisverwertungsverbote	166
3. Auswirkungen der Beweisverbote auf die Telefonüberwachung	168
4. Fernwirkung der Beweisverbote	169
III. Die Verwertbarkeit von Zufallsfunden	172